

Welt-Parkinson-Tag

11. April 2026, [LinkedIn](#), [Instagram](#)

„Welt-Parkinson-Tag am 11. April: Wenn das Zittern beginnt!“

Mehrere hundert Millionen Menschen verfolgten 1996 die Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Atlanta und waren tief bewegt, als der an Morbus Parkinson („Schüttellähmung“) erkrankte Boxer Muhammad Ali das olympische Feuer entzündete.

Die Krankheit geht einher mit motorischen Störungen wie Zittern, Steifheit der Muskeln (Maskengesicht), verlangsamten Bewegungen und Sprachstörungen. Morbus Parkinson ist nach der Alzheimer-Krankheit mit über 6 Millionen Betroffenen die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung.

Ursache der Krankheit ist ein langsamer Verlust Dopamin-produzierender Nervenzellen in bestimmten Regionen des menschlichen Gehirns, der derzeit nicht ursächlich behandelt werden kann. Dank pharmazeutisch-chemischer Forschung stehen aber zahlreiche Medikamente zur Verfügung, um den resultierenden Dopamin-Mangel auszugleichen und den Verlauf der Erkrankung zu verlangsamen.

Man hofft, dass zukünftig molekulare und genetische Methoden entwickelt werden, um das Fortschreiten von Morbus Parkinson weiter zu verzögern oder sogar aufzuhalten. Wichtig ist auch, die Früherkennung dieser Erkrankung zu verbessern.

Jährlich am 11. April, dem Geburtstag von James Parkinson, der die Krankheit erstmals beschrieb, findet der Welt-Parkinson-Tag statt, um auf diese schwere Erkrankung aufmerksam zu machen.

Zum vollständigen Beitrag „Wenn das Zittern beginnt!“: <https://lnkd.in/dSiueju>

Der Beitrag ist Teil eines Projekts des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit der Seniorexperten Chemie (SEC) der GDCh.

Parkinson #WeltParkinsonTag #Neurochemie #Pharmaforschung #GDCh #GDChSEC



ALLTAGSCHEMIE

**Welt-Parkinson-Tag
am 11. April**

Bild: Peter G. Schmitt, www.arklin.com